

Liechtensteiner Volksblatt



Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 731 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX/2988

Anzeigenpreise: die 1spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame
Inland 8 Rp. 21 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.
Uebrig Schweiz 11 Rp. 25 Rp.
Ausland 13 Rp. 29 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Organ für amtliche Kundmachungen



Der Sport als Zeitproblem

Man ist heute oft der Meinung, die Kirche sei eine Gegnerin des Sportes, wie man überhaupt meint, daß das Christentum eine ablehnende Haltung einnehme gegenüber jeder Körperpflege. Nun kennt aber das Christentum keine Leibverneinung, keine Geringschätzung oder Verachtung des Körperlichen. Die Kirche hat solche Lehren ausdrücklich als Häresien verurteilt. Der Mensch ist nach christlicher Auffassung nicht ein Geist, der eben die Last der Materie tragen muß, sondern er ist wesentlich von leiblich-geistiger Natur und ist nur in der Einheit von Leib und Geist wahrer Mensch. So unzertrennlich ist diese Einheit, daß in der Ewigkeit der Mensch nicht etwa nur als Geist fortbesteht, sondern daß auch der Leib zum ewigen Leben erstet; wir beten deshalb: «Ich glaube an die Auferstehung des Fleisches». Der Gottmensch Jesus Christus und seine Mutter Maria haben ihren Leib schon eingeführt in die Herrlichkeit des Himmels. «Wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt? Darum verherrlicht Gott mit eurem Leibe» (1 Kor. 6, 19). Durch alle Ewigkeit bleibt dies unsere Aufgabe: Gott zu verherrlichen auch mit unserem Leibe.

Gesunder Geist in gesundem Körper

Die Seele des Menschen bedarf eines gesunden Leibes, um ihre Aufgabe recht erfüllen zu können. Dies hat man schon in alter Zeit erkannt und ausgesprochen in dem bekannten Wort: «Mens sana in corpore sano — ein gesunder Geist in einem gesunden Körper». Die Erkenntnisse, welche uns die Wissenschaft heute vermittelt über die Wechselbeziehung von Körper und Seele im Menschen, lassen uns die Bedeutung des gesunden Leibes noch viel besser erfassen. Der kranke Organismus kann auf vielfältige Weise die Entfaltung der Fähigkeiten und Betätigungen des Geistes hindern und hemmen. Körperpflege und gesunde Sportbetätigung sind also zu bejahen und wollen den Leib zu einem brauchbaren und fähigen Werkzeug der Seele machen.

Sport und christliche Aszese

Man braucht nun nicht etwa zu meinen, der Sport habe keinen Platz im christlichen Vollkommenheitsstreben. Es ist nicht so, daß man, um ein Heiliger zu werden, zuerst die Körperkräfte zerschlagen muß und den Leib auf ein Mindestmaß reduzieren soll, um dadurch der Seele zur Freiheit zu verhelfen. Der gesunde Körper ist die beste Grundlage für das Streben nach christlicher Vollkommenheit, für einen frohen Weg zu Gott. Deshalb müssen gesunde Körperpflege und sportliche Betätigung Eingang finden auch in unsere geistlichen Häuser, zumal in die Seminarien und Institute, in denen junge Christen sich auf den geistlichen Beruf vorbereiten. Gesundes Körpertraining überwindet im jungen Menschen manche Schwierigkeit, gegen die man mit frommen asketischen Hausmitteln umsonst ankämpft.

Sport als Tugendschule

Der Sport ist überdies eine kostbare Schule für sittliche und soziale Tugenden. Der Sport ist eine Schule der Selbstbeherrschung, der Charakterformung, der Willensstählung. Plus XMI. betont besonders, daß der Sport ein Gegenmittel ist gegen die Verweichlichung, daß er zu Mut, zur Ordnung, zur Ehrlichkeit und Ritterlichkeit und zum starkmütigen Ertragen von Strapazen erzieht. Echte sportliche Haltung ist ein vornehmes Mittel zur Ueberwindung des Egoismus, zur Pflege wahrer Kameradschaft. Und wer sieht nicht, daß der Sport heute selbst im internationalen Leben eine gewichtige Rolle spielt zur Ueberwindung von engherzigen Nationalismen, zur Verbrüderung der Völker.

Soziale Bedeutung des Sportes

Die aktiven Sportler und die begeisterten Zuschauer erfahren den Sport als eine so-

ziale Wohltat von größtem Ausmaß. Der Sport kann vom heutigen sozialen Leben nicht mehr weggedacht werden. Denken wir nur an die Tatsache, für wieviele Menschen, für aktive Sportler und Zuschauer, der Sport eine gesunde und notwendige Entspannung, eine seelische Lockerung und Befreiung nach Tagen harter u. drückender Arbeit in einem Leben voll Kummer und Sorgen bedeutet. Der Sport läßt den drückenden Alltag und das enge Ich für Stunden vergessen und übersteigen und läßt Licht und Freude ins Herz fließen. Bergsteigen und Fahrrad, Ski und Fußball, Schwimmbad und Tennisplatz sind hochwillkommene Werkzeuge und Stützen für das persönliche Wohl der Einzelnen, wie für die soziale Wohlfahrt der Gemeinschaft. Wie weit sich Herz und Gemüt bei der frohen Skifahrt über die schneeigen Felder, wie füllt sich die Seele mit Kraft und Mut bei anstrengendem Aufstieg zum Gipfel, wie verjüngt fühlt sich der Mensch beim Schwimmsport oder am Eislaufplatz. Welche gesunde Zerstreuung und Ablenkung bietet auch den Massen von Zuschauern der Wettkampf am Eislaufplatz oder am Fußballplatz. Nein, der Sport ist kein Uebel, sondern ein Gut für die Menschen. zur Pflege körperlicher Gesundheit, zur Ueberwindung von Gefahren seelischer und sittlicher Versumpfung, zur Pflege schöner, natürlicher und christlicher Ideale.

Letzter Sinn allen Sportes

Ja, die Pflege christlicher Ideale ist der letzte Sinn allen Sportes. Wir erinnern da an das Wort des hl. Paulus: «Wißt ihr nicht, daß die Läufer in der Rennbahn zwar alle laufen, aber nur einer den Siegespreis erringt? Lauft so, daß ihr ihn erlangt. Jeder Wettkämpfer übt in allem Enthaltensamkeit. Jene tun es um einen vergänglichen, wir aber um einen unvergänglichen Kranz zu gewinnen. So laufe auch ich nicht aufs Geratewohl; so kämpfe auch ich, aber nicht um Luftstreich zu machen. Vielmehr härte ich meinen Leib ab und mache ihn mir dienstbar, damit ich nicht etwa anderen predige und selbst versage» (1 Kor. 9,24). Wie alle Betätigungen des Lebens so ordnet der Christ auch den Sport auf das letzte Ziel hin, auf Gott, auf das Heil der unsterblichen Seele. Sport ist ein Weg und ein Vorbild für unseren Einsatz und die Erreichung des höchsten Zieles, dem wir auf der Rennbahn des Lebens entgegen-eilen, das wir in der Arena unseres Berufslebens zu erringen haben. Der Sport muß ausmünden in der Feststellung des hl. Paulus: «Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt. Nun liegt für mich die Krone der Gerechtigkeit bereit. Der Herr, der gerechte Richter, wird sie mir an jenem Tage geben, und nicht nur mir, sondern allen, die sich auf diese Wiederkunft freuen» (2 Tim. 4, 7).

(Schluß folgt.)

Liechtensteinische Kraftwerke

Bericht der Betriebsleitung vom 27. Juli 1959 bis 26. August 1959

| Energieerzeugung und -abgabe | | |
|---|------------------|------------------|
| Erzeugung: | | |
| | Juli 1958 | Juli 1959 |
| | kWh | kWh |
| Zentrale Samina | 5726 100 | 5 573 100 |
| Zentrale Lawena | 549 400 | 565 800 |
| Gesamterzeugung | 6 275 500 | 6 138 900 |
| Abgabe: | | |
| An Landesnetz | 3 087 710 | 3 079 160 |
| An Pumpwerk Steg | 51 790 | 63 340 |
| An Fremdnetz | 3 092 500 | 2 988 000 |
| Uebertragungsverluste auf der Exportleitung | 43 500 | 8 400 |
| Gesamtabgabe | 6 275 500 | 6 138 900 |

| | |
|---------------------------------|----------------|
| Gesamterzeugung: | |
| Vom 1. Januar bis 31. Juli 1958 | 29 128 300 kWh |
| Vom 1. Januar bis 31. Juli 1959 | 31 622 700 kWh |
| Abgabe an Landesnetz: | |
| Vom 1. Januar bis 31. Juli 1958 | 17 993 680 kWh |
| Vom 1. Januar bis 31. Juli 1959 | 18 332 650 kWh |

Die Landeshöchstlast ist seit der letzten Berichtsperiode um 700 kW angestiegen und hat mit 9300 kW den Höchstwert des Vorjahres erreicht.

Wasserverhältnisse

Die Zuflüsse zu den Wasserfassungsanlagen im Steg haben seit der letzten Berichtsperiode etwas abgenommen. Die Niederschläge waren zu wenig ergiebig, um einen stetigen Rückgang der Betriebswassermenge zu verhindern. Der Gesamtzufluß zu den Fassungsanlagen im Steg beträgt gegenwärtig noch ca. 800 Sekundenliter, während für den Vollastbetrieb 1500 Sekundenliter notwendig wären.

In Lawena können die Wasserverhältnisse noch als gut bezeichnet werden, sodaß diese Anlage noch beinahe voll produzieren kann.

Pumpwerk Steg
Die Fördermenge der Pumpanlage betrug im Juli 208 170 Kubikmeter. Aus dieser Fördermenge konnten 374 540 kWh produziert werden und nach Abzug des Eigenverbrauches von 63 340 kWh verbleibt eine Energiegewinn von 311 200 kWh.

Wasserfassungsanlagen
Alle Wasserfassungen sind periodisch kontrolliert und gereinigt worden. Anlässlich eines Kontrollganges wurde festgestellt, daß gewaltsam in die Schieberkammer auf Münz eingebrochen worden ist, wobei der gußeiserne Schachtdeckel auseinanderbrach, sodaß die Anfertigung eines neuen Deckels notwendig ist. Erhebungen bezüglich dieser Angelegenheit sind im Gange.

Zentralen
An Maschinen- und Schaltanlagen traten während der Berichtszeit keinerlei Störungen auf und der Zentralebetrieb wickelte sich ordnungsmäßig ab.

Freileitung
Die Haupttätigkeit der Freileitungsabteilung bestand in der Errichtung von Neuanschlüssen. Die Zahl der Neuanschlußstellungen beträgt 18, wobei 10 als Kabelanschlüsse ausgeführt worden sind. Auf der Strecke Schaan-Nendeln wurde seinerzeit die Hochspannungsleitung über einige Spannfelder verlegt, sodaß nun die alten Stützpunkte abgebrochen werden konnten.

Zwischen beiden Gittermasten auf Gnalp wurden die Hochspannungsleiter aufgelegt und abgespannt. Ebenso sind die notwendigen Vorarbeiten getroffen worden, um diese Gittermastleitung an die bestehende Hochspannungslinie anschließen zu können.
Infolge eines Bauvorhabens mußte der Hochspannungsschaltermast vor der Station Triesenberg/Kirchdorf versetzt werden. Im gleichen Zuge ist auch eine neue Hochspannungstrennstelle in den Abzweig zwischen der Hochspannungsleitung Wangerberg/Steinort gegen ge-

Tribüne DER FREIEN MEINUNG

Spiel mit dem Leben . . .

Der Radfahrer ist beim heutigen Straßenverkehr am meisten gefährdet und mancher muß die kleinste Unvorsichtigkeit mit dem Tode bezahlen. Trotz dieser traurigen Tatsache sind es aber gerade die jungen Radler, die sich ziemlich leichtfertig benehmen und manchmal nur mit Glück einem Unfall entgehen. Besonders wenn zwei oder mehrere Radfahrer beieinander sind, kommt es leider immer wieder vor, daß sie sich in keiner Weise um die Verkehrsvorschriften kümmern und innerorts gemütlich nebeneinander herfahren und sich sogar miteinander unterhalten, als ob weit und breit keine Gefahr vorhanden wäre. Verschiedenen macht es sogar Spaß, wenn sie einem Autolenker im letzten Moment noch mit einem Schwenker den Schrecken in die Knochen jagen können. Durch diesen Unfug kommen alle Radfahrer in den Ruf, daß sie verkehrsgefährdend und durch ihre Disziplinlosigkeit am Unheil selber schuld seien. Der Schuldige wird mit dem Unschuldigen in einen Topf geworfen und wenn er keine Zeugen für korrektes Verhalten hat, wird sein Standpunkt immer erschwert. Radfahrer, die sich auf der Straße verkehrswidrig verhalten, denken meist nicht an diese Konsequenzen und sie sind sich gar nicht bewußt, wie sehr sie alle Velobesitzer schädigen. Es wäre daher an der Zeit, wenn man die undisciplinierten Velofahrer nötigenfalls mit scharfen Bußen belegen würde. Alle korrekten Radfahrer wären dafür dankbar. Ein Velofahrer.

nannte Trafostation eingebaut worden. Das Kabelnetz im Siedlungsgebäude ob dem Friedhof in Balzers ist durch die Verlegung eines Hauptkabels entsprechend erweitert worden.

Neben diesen Arbeiten sind noch eine Anzahl Bauprovisorien installiert und kleinere Instandhaltungen ausgeführt worden.

Beim Schaaner Fußballplatz wurde eine aus drei Scheinwerfern bestehende Beleuchtungsanlage aufgestellt.

Transformatorstationen

Der im letzten Bericht erwähnte Transformator aus der Station Mühle in Vaduz wurde abgedeckt und es konnte festgestellt werden, daß eine Hochspannungsspule verbrannt ist. Diese Beschädigung ist offensichtlich infolge eines Blätzschlages entstanden.

Im Unterland sind sämtliche Maststationen revidiert worden. Gegenwärtig wird für die Gerätebauanstalt in Balzers eine neue Umspannanlage installiert.

Fürstentum Liechtenstein

Zum Tode Seiner Durchlaucht Prinz Johannes von und zu Liechtenstein

Wie bereits angekündigt, wird heute die sterbliche Hülle Seiner Durchlaucht Prinz Johannes nach Vaduz überführt. Hiezu erfahren wir, daß der Leichenwagen gegen Mittag an der Grenze in Schaanwald eintreffen und dort von Mitgliedern des hochfürstlichen Hauses und Vertretern der Landesregierung erwartet wird.

In Vaduz wird die sterbliche Hülle im Chor der Pfarrkirche aufgebahrt und Pfadfinder werden am Sarg Totenwache halten.

Morgen Mittwoch, um 10 Uhr vormittags, findet ein feierliches Requiem statt und anschliessend wird die Beisetzung in der Gruft erfolgen.